

RISIKO- UND MONEY- MANAGEMENT

FBV

Vorwort

Herzlichen Glückwunsch! Indem Sie die ersten Zeilen dieses Buches lesen, gehören Sie bereits zu dem Kreis der Investoren, die sich professionell und bewusst mit dem Thema Geldanlage und Trading beschäftigen!

Was gehört zu einer erfolgreichen Geldanlage dazu? Sicher, eine robuste Handelsstrategie, die Ihnen gewinnträchtige Möglichkeiten aufzeigt. Auch die Wahl des richtigen Finanzinstrumentes ist ein wesentlicher Bestandteil Ihres Erfolges. Der wichtigste Baustein einer erfolgreichen Geldanlage ist aber der bewusste Umgang mit dem Risiko und das Management des eigenen Kapitals. Das sind die Kennzeichen eines professionell im Markt agierenden Traders und Anlegers!

Obwohl Risiko-Management heute zum guten Ton im Trading gehört und jeder Anleger und Trader theoretisch mit dem Thema vertraut ist, ist es in der Praxis leider immer noch ein himmelweiter Unterschied, ob dieses nur verstanden oder aber verstanden und auch wirklich angewendet wird. Die erzielten Ergebnisse vieler Trader machen diesen Unterschied oftmals auf ernüchternde Weise deutlich. Der professionelle Umgang mit dem Risiko und die Entwicklung einer positiven Einstellung dazu machen folgerichtig den ersten Teil dieses Buches aus.

Erst nachdem wir uns intensiv mit einem professionellen Umgang mit Verlusten beschäftigt haben, können wir uns im nächsten Schritt über den professionellen Umgang mit Gewinnen unterhalten. Für einen erfolgreichen Trader ist beides wichtig. Denn früher reichte es vielleicht aus, nur die Verlustbegrenzung – also das Risi-

ko-Management – im Trading zu berücksichtigen, doch heute ist es ebenso wichtig, sich auch über Gewinnmitnahmen Gedanken zu machen. Warum? Zum einen, weil die Finanzmärkte mittlerweile eine hohe Schwankungsbreite aufweisen und unvermittelt von Hochpunkten zu Tiefpunkten schnellen. Wo dann eben noch ein Buchgewinn zu verzeichnen war, kann im nächsten Moment bereits ein Verlust zu Buche stehen. Zum anderen, weil es manchmal eben nicht nur bei Schwankungen bleibt. Obwohl beispielsweise Aktien im Allgemeinen im Zeitverlauf immer gestiegen sind, gilt das eben nicht für alle Titel. Viele Unternehmen und deren Aktien sind im Laufe der Jahre sang- und klanglos vom Markt verschwunden. Und was wurde aus den zwischenzeitlich in den Depots aufgelaufenen Gewinnen?

Die Gedanken zu einem bewussten Umgang mit Gewinnen führen uns direkt zu einem professionellen Money-Management und schließen den ersten Teil des Buches ab.

Im zweiten Teil wollen wir das Risiko- und Money-Management um einige wichtige Elemente erweitern und die gewonnenen Erkenntnisse vertiefen: Um als Trader dauerhaft erfolgreich zu sein, ist es wichtig, den eigenen persönlichen Trading-Stil und die dazu passende Strategie zu finden und diese bewusst umzusetzen. Dazu gibt es in der Trading-Praxis eine schier unüberschaubare Anzahl an Handelsansätzen und Strategien. Was sie alle verbindet, ist, dass sie sich durch bestimmte Kennzahlen in ihrer Performance messen lassen, die nicht nur den erzielten Gewinn oder Verlust aufzeigen, sondern auch die Hintergründe eines gewählten Ansatzes oder einer umgesetzten Strategie verdeutlichen.

Ein Beispiel: Stellen Sie sich einen Trader vor, der mit seiner Strategie eine exzellente Trefferquote erzielt, seine Gewinne aber vor-schnell mitnimmt. Jetzt stellen Sie sich einen anderen Trader vor, der mit der gleichen Strategie zwar das Einzelrisiko einer Position im Griff hat, dafür aber durch eine geringe Trefferquote ein zu hohes Gesamtrisiko eingeht. Obwohl beide Trader die gleiche Strategie verfolgen, müssen die Unterschiede in der Ausführung bei der Beurteilung der Performance entsprechend berücksichtigt werden.

Daraus ergibt sich für aktive Trader und Anleger eine wesentliche und elementare Fragestellung:

Wo genau sind die einzelnen Stellschrauben, die es uns erlauben, unsere Handelsansätze und Trading-Strategien mit unserem Kapital, unserer Erfahrung und unseren erzielten Kennzahlen so in Einklang zu bringen, dass wir in der Lage sind, dauerhaft positive Ergebnisse zu erzielen?

Die Beantwortung dieser Frage bringt uns direkt zu den Elementen eines professionellen Risiko- und Money-Managements. In der Verknüpfung muss es doch darum gehen, zum einen das Risiko effektiv zu begrenzen, und zum anderen die eigenen Trading-Ergebnisse individuell zu optimieren und die sich ergebenden Trading-Chancen damit zu potenzieren.

Mit der »Money-Management-Matrix« werden Sie in diesem Zusammenhang ein Instrument kennen und nutzen lernen, mit dem Sie ihre persönlichen Trading-Ergebnisse nachhaltig verbessern können. Die »Money-Management-Matrix« zeigt Ihnen die Elemente eines professionellen Risiko- und Money-Managements auf, mit denen Sie Ihr Trading auf Ihre individuellen Voraussetzungen einstellen können.

Auch erfahrene Trader werden an diesem Punkt neue Erkenntnisse und wichtige Ansätze für ihre persönliche Ergebnisverbesserung im Trading finden können.

Um Ihr Money-Management und damit die Gesamtheit Ihrer Trading-Ergebnisse zu verbessern, werden wir auch darauf eingehen, wie Sie Ihr Risiko Stück für Stück reduzieren und dabei Ihre aufgelaufenen Gewinne immer weiter absichern können. In diesem Zusammenhang werden wir auch einen schrittweisen Ein- und Ausstieg in und aus einer Position betrachten.

Auch über die Kombination verschiedener Zeitebenen können Sie Ihre Trading-Ergebnisse ebenso verbessern, wie über die schrittweise Vergrößerung einer bestehenden Position. Wie genau Sie hier unter Berücksichtigung der »Money-Management-Matrix« vorgehen

können und welche Auswirkungen Sie damit auf Ihre Gesamtergebnisse erzielen, wird ebenfalls Bestandteil dieses Buches sein.

Damit Sie die Umsetzung der im Buch vorgestellten Ideen und Ansätze in der Praxis direkt und unmittelbar nachvollziehen können, werden wir diese regelmäßig auf drei verschiedene Kontogrößen anwenden und die entsprechenden praxisrelevanten Schlüsse daraus ziehen. Dabei kommen nicht nur verschiedene Trading-Stile zum Einsatz, sondern auch unterschiedliche Finanzprodukte.

Zusätzlich werden wir in diesem Buch auch einen Blick hinter die Kulissen des Geschehens werfen und uns mit Ihnen, liebe Leserin, lieber Leser, beschäftigen.

Denn hinter allen Anlage- und Trading-Entscheidungen stehen in letzter Konsequenz immer Sie. Aus diesem Grund ist es wichtig, dass diese Entscheidungen auf Ihren persönlichen Überzeugungen und Möglichkeiten beruhen. Nur dann können und werden Sie diese konsequent und beherzt umsetzen können. Um diese persönlichen Voraussetzungen herauszufinden, werden Sie im Buch regelmäßig aufgefordert, sich mit bestimmten Fragestellungen intensiv auseinanderzusetzen.

Lassen Sie uns deshalb direkt starten und die grundlegenden Elemente Ihres zukünftigen persönlichen Trading-Erfolges festlegen!

Wieland Arlt, im Frühjahr 2014

Danksagung

Ich bedanke mich bei meiner Frau und meiner Familie für die intensive und unermüdliche Unterstützung während des Schreibens dieses Buches und insbesondere dafür, dass sie mir den Raum lassen, neue Ideen nicht nur zu haben, sondern auch umsetzen zu können!

Ich danke dem gesamten Team von WH Selfinvest für die freundliche Unterstützung, die professionelle Betreuung und den intensiven fachlichen Austausch.



Teil 1: Auf dem Weg zum Börsenprofi

Kapitel 1: Der Schlüssel zum Trading-Erfolg

Die wichtigste Voraussetzung, um dauerhaft im Trading erfolgreich zu sein, ist eine gesunde finanzielle Basis. Das ist ein elementarer Grundsatz. Natürlich ist es wichtig, diese finanzielle Basis nicht nur am Beginn der Trading-Karriere zu haben, sondern sie auch dauerhaft zu besitzen und zu erhalten. Denn ohne finanzielle Basis kein Trading. So einfach ist das. Oder etwa nicht?

Was haben Risiko- und Money-Management mit erfolgreichem Trading zu tun?

Auch wenn es eine ausgemachte Sache ist, dass die unbedingte Voraussetzung für Trading das Vorhandensein von einsetzbarem Kapital ist, ist es wichtig, dass wir uns intensiv mit diesem Punkt beschäftigen.

Die erste Frage, die es an dieser Stelle zu klären gilt, ist, inwieweit uns ein professionelles Risiko- und Money-Management dabei nutzen kann, unsere finanzielle Basis zu erhalten und auszubauen. Die zweite Frage, die zu beantworten ist, besteht darin, ob es überhaupt einen Unterschied zwischen Risiko-Management und Money-Management gibt, und wenn ja, wo dieser liegt. Oftmals werden beide Begriffe ja sowohl für das eine wie auch das andere verwendet. Regelmäßig wird dann alles in einen Topf geworfen, nach dem Motto: Verluste begrenzen hat ja auch irgendwie mit Money-Management zu tun.

Für uns ist es an dieser Stelle erst einmal sinnvoll, die beiden Begriffe voneinander zu trennen und zunächst auch getrennt zu be-

trachten. Wir werden beide Begriffe im Laufe des Buches dann wieder zusammenführen.

Um eine konkrete Abgrenzung zwischen den beiden Begriffen zu erhalten, verstehen wir im Allgemeinen unter Risiko-Management die Betrachtung und Planung eines Trades beziehungsweise einer Position unter Risiko-Gesichtspunkten. So viel sei schon einmal verraten: Die Strategie »Alles auf eine Karte setzen« gehört nicht dazu. Vielmehr müssen Sie sich bei der Planung eines Trades genau überlegen, wie viel Sie wofür einsetzen wollen. Um Ihnen hier bereits ein Stichwort zu geben: Es geht dabei um Verlustbegrenzung und damit den Erhalt Ihrer finanziellen Basis.

Mit Money-Management verbinden wir ganz allgemein die gezielte Steuerung des Kapitaleinsatzes Ihrer Investitionen und die gleichzeitige optimale Planung der Gesamtheit Ihrer Trades mit dem Ziel, Ihre finanzielle Basis kontinuierlich zu vergrößern. Mit dem richtigen Money-Management können Sie Ihren Erfolg an der Börse von der finanziellen Seite her im Vorfeld planen und steuern. Lassen Sie sich überraschen, welche Möglichkeiten dabei auf Sie warten!

Das Bindeglied zwischen Risiko-Management und Money-Management ist die Antwort auf die Frage, wie viel überhaupt mit einem Trade oder einer Position erzielt werden kann, und wie das im Verhältnis zu dem möglichen potenziellen Verlust steht. Auch diesen Punkt werden wir intensiver besprechen und damit gleichzeitig beurteilen können, ob und inwieweit ein Trade überhaupt Sinn macht.

Um uns dem Risiko-Management weiter zu nähern, lassen Sie uns zunächst etwas ausholen und allgemeiner werden. Beschäftigen wir uns an dieser Stelle zunächst einmal ganz allgemein mit dem Grundsatz einer Investition. Was bedeutet es eigentlich, eine Investition zu tätigen? Warum investieren Sie? Was wollen Sie dadurch erreichen?

Wann immer Sie sich damit beschäftigen, eine Investition zu tätigen, werden Sie sich wahrscheinlich zuerst einmal fragen, was Sie aus dieser Investition zurückgewinnen können. Sie würden eine Investition sicher nicht ins Auge fassen, wenn Sie nichts dafür zu-

rückbekämen, oder? Gleichzeitig werden Sie sich aber auch mit dem Risiko beschäftigen müssen, das untrennbar mit der Investition verbunden ist. Wir kennen das aus nahezu allen Lebensbereichen: Wo es eine Chance gibt, da gibt es meistens auch ein Risiko.

Wir können bereits so weit gehen und sagen, dass Sie, sobald Sie eine Investition tätigen, automatisch ein Risiko eingehen. Warum? Weil niemand in die Zukunft sehen kann. Sie investieren Ihre zur Verfügung stehenden Ressourcen und hoffen – mehr können Sie nicht tun – dass Ihre Investition aufgeht. Dass sie sich für Sie rentiert.

Ist es Ihnen aufgefallen? Wir sprechen hier im Übrigen gar nicht von »der Börse«, »dem Trading« oder »dem Anlegen«. Nein, wir sprechen hier ganz allgemein von einer Investition. Das kann in alle möglichen Richtungen gehen und muss noch nicht einmal materiell geschehen. Selbst wenn Sie einem guten Freund beim Umzug oder Ausräumen des Kellers helfen, ist das eine Investition – in Ihre Freundschaft. Und Sie erwarten bestimmt von Ihrem Freund, dass er Ihnen beim nächsten Umzug oder Aufbau eines Möbelstückes ebenso hilft. Das ist sozusagen die Rückzahlung Ihrer Investition; die Gewissheit, sich aufeinander verlassen zu können, ist die Rendite. Aber das ist ein anderes Thema. Worum es hier geht, ist, deutlich zu machen, dass wir letztlich alle regelmäßig investieren. Mehr oder weniger bewusst, aber wir tun es.

Wir investieren beispielsweise im Beruf Zeit in ein interessantes Projekt. Wir investieren auf privater Ebene Engagement im Training auf ein wichtiges Fußballspiel. Ja, wir investieren sogar in eine Freundschaft oder Beziehung ...

... und wir investieren eben auch Kapital in vielversprechende Unternehmen oder Branchen.

Und was passiert, wenn eine getätigte Investition nicht aufgeht?

Bei allen Investitionen gehen wir ein Risiko ein. Nämlich, dass diese Investitionen scheitern und wir für die eingesetzten Ressourcen entweder nichts zurückbekommen oder unseren Einsatz im schlimmsten Fall gleich ganz verlieren: das Projekt wird eingestellt,

das Fußballspiel geht verloren, die Freundschaft scheitert oder die Beziehung geht in die Brüche. Unsere investierten Ressourcen Zeit, Kraft und Energie sind verloren.

Natürlich konnten wir das nicht vorher wissen, sonst hätten wir uns nicht engagiert. Trotzdem war das Risiko des Scheiterns immer da, genauso wie die Chance auf einen positiven Ausgang: den Karriereschub nach dem erfolgreichen Projekt, die Meisterschaft nach dem Fußballspiel, die lebenslange Freundschaft oder Beziehung.

Sie sehen: Letztlich investieren wir regelmäßig in unserem Leben und hoffen, dass die von uns eingesetzten Ressourcen einen »Ertrag« bringen und sich unsere Investition für uns »rentiert«. Wir wissen natürlich aber auch, dass wir nicht immer »gewinnen« können. Dann heißt es schlicht, außer Spesen nichts gewesen.

Hand aufs Herz: Hindert uns das daran, uns das nächste Mal erneut gewissenhaft auf ein neues Projekt vorzubereiten, erneut intensiv für ein Fußballspiel zu trainieren, wieder neue freundschaftliche Bande zu knüpfen oder sogar eine neue Beziehung einzugehen? Nein, sicher nicht. Aber wir werden vielleicht etwas vorsichtiger, wählerischer oder konzentrierter. Vielleicht bereiten wir uns auch noch intensiver vor. Warum? Weil wir verhindern wollen, dass unser Engagement – unsere Investition – erneut scheitert. Wir betreiben hier im übertragenen Sinne Risiko-Management, um uns vor gravierenden und übermäßigen Fehlschlägen abzusichern.

Bevor wir jetzt zu tiefe philosophische Betrachtungen über das Leben anstellen, lassen Sie uns lieber auf den Kern des Buches zurückkommen und Ihre finanzielle Investition in ein vielversprechendes Unternehmen oder eine vielversprechende Branche betrachten.

Und auch hier ist es nicht selbstverständlich, dass Ihre Investition aufgeht: Das Unternehmen, in das Sie investiert haben, geht bankrott oder die gesamte Branche ist überholt. Im schlimmsten Fall ist Ihr Geld – Ihr eingesetztes Kapital – verloren.

Ob wir nun wollen oder nicht, diese »potenzielle Gefahr« liegt in der Natur einer jeden Investition. Und genau deshalb bekommen wir für unsere Investition ja auch etwas zurück, das über den Betrag der getätigten Investition hinausgeht. Da gibt es Zinsen oder Dividenden. Vielleicht locken auch noch zusätzliche Kursgewinne, damit sich unser eingegangenes Risiko lohnt. Und je höher das eingegangene Risiko ist, desto größer muss die Belohnung für uns Investoren sein.

Damit kommen wir direkt zu Ihnen: Warum investieren Sie? Warum traden Sie? Warum legen Sie Ihr Kapital an? Wahrscheinlich, um einen konkreten Gewinn daraus zu erzielen. Vielleicht erwarten Sie eine Dividende, vielleicht erwarten Sie Zinsen, möglicherweise aber auch Kursgewinne. Vielleicht auch alles zusammen.

Nehmen wir an dieser Stelle einfach mal an, dass Sie Aktien, Devisen oder Indizes handeln. Was haben dann Risiko- und Money-Management mit Ihrem erfolgreichen Investment – dem Trading – zu tun?

Allein durch Risiko-Management sind Sie bereits in der Lage, die Risiken, die bekanntlich immer mit einer Investition verbunden sind, zu kontrollieren. Risiko-Management ist der einzige Weg, um die mit einer Investition verbundene Unsicherheit in eine gewisse Sicherheit zu wandeln.

Und Money-Management? Was hat das damit zu tun? Ganz einfach: Während Risiko-Management Sie davor bewahrt, mit einer Investition im Trading Schiffbruch zu erleiden, unterstützt Sie ein geschicktes Money-Management dabei, Ihre Trades – Ihre Investitionen – insgesamt optimal zu steuern und Ihr Vermögen konsequent aufzubauen.

Beides ist in Kombination unerlässlich, um im Trading dauerhaft erfolgreich zu sein.

Warum sind Risiko- und Money-Management für erfolgreiches Trading unerlässlich?

Sie haben sich sicher bereits schon intensiv mit den Börsen, Märkten, Kursen und Charts auseinandergesetzt und kennen die vielen verschiedenen Muster, die in einem Chart stecken. Vielleicht haben Sie die Märkte schon über einen längeren Zeitraum verfolgt oder gehandelt. Dann haben Sie sicher auch von den Zusammenbrüchen der Weltbörsen gehört oder diese sogar persönlich als Anleger oder Trader miterlebt.

Bevor wir hier fortfahren, lassen Sie uns ein paar Jahre zurückgehen. Damals, in der »guten alten Zeit«, konnten Empfehlungen wie »Kaufe eine Aktie, behalte sie und werde über die Jahre reich ...« ruhigen Gewissens umgesetzt werden. Das ganze Thema Risiko-Management wurde von vielen eher mit Argwohn betrachtet, da eine Aktie in Zeiten steigender Märkte, florierender Marktwirtschaften und sprudelnder Gewinne fast schon risikofrei war – wenn man sie entsprechend lange hielt. Anleger und Trader konnten das bis zur Jahrtausendwende komfortabel so handhaben. Das einzige Risiko bestand damals eher darin, in einem Markt oder einer Aktie nicht dabei zu sein.

Dann kam der »neue Markt« ... und es änderte sich alles!

Aus soliden Unternehmen wurden Pleitekandidaten, aus kleinen Gargenfirmen wurden hoch gehandelte Überflieger. Versprechen und Ideen waren mehr wert als konkrete Fakten und Zahlen. Das Thema Risiko-Management war komplett aus dem Fokus der Anleger geraten, im wahrsten Sinne des Worts »out«. Leider, wie wahrscheinlich mancher Anleger rückblickend sagt. Denn der Rest ist Geschichte:

Mit dem Zusammenbruch der Märkte kam alles unter die Räder, was handelbar war. Ob nun neuer oder alter Markt. Nahezu jede Aktie verlor dramatisch an Wert. Viele Unternehmen verschwanden komplett von der Bildfläche, einige andere sind zwar am Markt geblieben, haben sich bis zum heutigen Tage aber nicht mehr erholt.

Das zeigt sich eindrucksvoll am Beispiel des Deutschen Aktienindex oder kurz DAX, der innerhalb von drei Jahren mehr als 73 Prozent seines Wertes einbüßte.



Abbildung 1: Deutscher Aktienindex – DAX in der Wochenchart-Darstellung (eine Kerze = eine Woche). Der Dax verlor ausgehend vom Allzeithoch im Jahr 2000 bei 8.136 Punkten bis zu seinem Tief im Jahr 2003 bei 2.188 Punkten 73,31 Prozent seines Wertes.

Quelle: www.tradesignalonline.com¹

Als die Märkte sich ab dem Jahr 2003 wieder erholten und auf den Weg zu neuen Hochs machten, war natürlich alles ganz anders. Der neue Markt war verschwunden und die verbliebenen Aktien und Märkte waren allesamt solide. Die internationalen Handelsbeziehungen waren auf dem Höhepunkt und in den »Emerging Markets« wurden bereits seit mehreren Jahren zweistellige Wachstumsraten pro Quartal ausgerufen. Der Euro war im Begriff, dem US-Dollar als Leitwährung die Position streitig zu machen, und durch sehr niedrige Zinsen konnten sich viele Menschen auch ohne Eigenkapital ihr eigenes Häuschen leisten ...

¹ Tradesignal® ist eine eingetragene Marke der Tradesignal GmbH. Nicht autorisierte Nutzung oder Missbrauch ist ausdrücklich verboten.

Fast schon zu schön, um wahr zu sein ... Und tatsächlich: Mit einem Paukenschlag brachen die Märkte sieben Jahre nach dem Crash um die Jahrtausendwende erneut zusammen. Ob Aktien oder Rohstoffe, es flog alles aus den Depots, was sich verkaufen ließ. In einer Kettenreaktion riss der eine Wert den anderen mit sich nach unten. Was am Ende zurückblieb, waren verstörte Anleger, verwüstete Depots sowie die Erkenntnis, dass es vielleicht doch ganz sinnvoll sein kann, das Risiko einer Investition zu begrenzen.

Lassen Sie uns hier ebenfalls einen Blick auf den Deutschen Aktienindex werfen, der sich stellvertretend für die Weltmärkte innerhalb von zwei Jahren mehr als halbiert hat.



Abbildung 2: Deutscher Aktienindex – DAX in der Wochenchart-Darstellung (eine Kerze = eine Woche). Der DAX verlor ausgehend vom Allzeithoch im Jahre 2007 bei 8.151 Punkten bis zu seinem Tief im Jahr 2009 bei 3.588 Punkten 55,98 Prozent seines Wertes.

Quelle: www.tradesignalonline.com

Vielleicht sagen Sie jetzt: »Gut, das sind die Indize und im Übrigen haben sich diese ja auch wieder erholt. Schließlich wurden 2013 bereits wieder neue Allzeithochs in den Indizes erreicht!« Damit haben